

Der heutige Lebensmittelmarkt.

In der Kartoffelversorgung der Stadt ist erfreulicherweise eine weitere Besserung zu verzeichnen. Die von einzelnen Großhändlern nach dem Nachmarkt bewerkstelligte Zufuhr ausländischer Kartoffeln, die im Kleinhandelsverkehr mit 33 bis 35 Heller verkauft werden, hat insofern eine Entspannung gebracht, als diese Kartoffeln auch auf anderen Marktplätzen und in einzelnen Lebensmittelgeschäften in den Bezirken erhältlich sind. Städtische Kartoffeln sind nach wie vor auf den Großmärkten im Wege der Anstellung käuflich. Für die Gemeinde Wien sind weitere Kartoffelsendungen aus Ungarn und Mähren anrollend. Heute früh langte auf dem Bahnhof Hauptzollamt für die Gemeinde Wien ein Waggon Erdäpfel an. Die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft erhielt vom Nordbahnhof heute drei Waggon galizischer Erdäpfel und erwartet stündlich das Einlangen der ihr abisferten größeren Sendungen ausländischer Kartoffeln.

Der heutige Verkehr auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle wäre in Anbetracht des heutigen fleischlosen Tages ein mittelmäßiger. Besonders lebhaft Nachfrage herrschte nach See- und Rindsinneren. Die von der „Nordsee“ vorgenommene Preisherabsetzung für See- regulierend eingewirkt und auch dem Provenienzenunfug etwas gesteuert. Derselbe ging so weit, daß dem Publikum von einzelnen Interessenten für Kabeljausorten wahre Phantasiereise bis K. 4.— und darüber pro Kilogramm abgenommen wurden, obwohl zwischen den billigeren und den teurer ausgetretenen Kabeljausorten nicht der geringste Unterschied besteht, da alle diese Fische aus der Nordsee stammen.

Gegenwärtig notieren in Wien pro Kilogramm folgende Fischpreise, und zwar: Forellen, lebend K. 10.— bis 12.—, tot K. 7.— bis 9.—, Hechte, lebend K. 4.80 bis 5.40, tot K. 4.—, Karpfen, lebend K. 3.60 bis 3.80, geteilt in halbe Stücke bis K. 4.—, geteilt in Viertelsestücke bis K. 4.60, Scholle K. 8.— bis 10.—, Schleien K. 3.60 bis 4.—, Weißfische K. 1.60 bis 2.20; Seefische, und zwar: Stodfisch K. 1.60, Schellfisch K. 1.80 bis 2.60, Kabeljau K. 2.40 bis 2.60 und Seeschill (Kabeljau ohne Kopf) K. 2.80, Seelachs K. 2.40, Klippfisch K. 1.95 bis 2.20, Salzisch K. 1.80, Austerfisch K. 3.20.

Im Einklang mit der gestrigen Tendenz in St. Marg wurden heute von der amtlichen Preisbestimmungskommission in der Großmarkthalle auch die Preise für Schaffleisch im Groß- wie im

Kleinhandel um 20 Heller pro Kilogramm erhöht. Die Preise für Rind- und Lammfleisch wurden aber entgegen der gestern zutage getretenen Erhöhung der Preise für Rind- und Lammfleisch unverändert auf vormöchiger Höhe belassen. Dagegen erfuhren ebenso wie das Kalbfleisch auch die Preise für Kalbsinneren eine Preiserhöhung; während Kalbfleisch ab morgen im Detailhandel um 20 bis 30 Heller teurer verkauft werden wird als in der letzten Woche, haben die Preise für die Kalbsinneren um nur 10 bis 20 Heller angezogen. Von nun ab kostet pro Kilogramm Kalbslunge K. 3.80 bis 4.—, Kalbsleber K. 4.70 bis 5.—, Kalbsgetriebe pro Stück K. 1.80 bis 1.50, und Kalbshirn pro Stück K. 1.60 bis 1.80. Die heutigen Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle beliefen sich auf 11 Waggon mit 352 Tonnen, darunter ein Waggon mit 34 Tonnen Auslandsfleisch und ein Waggon mit 14 Tonnen Rindsinneren aus Ungarn. Morgen werden weitere ungarische Innerensendungen erwartet. Die Nachfrage nach Fettstoffen war heute stärker, konnte aber infolge der noch immer in Kraft stehenden beschränkten Abgabe vollauf befriedigt werden.

Ab morgen notieren auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle folgende Kleinhandelspreise pro Kilogramm: Giesiges Rindfleisch, vorderes mit Zuwage K. 4.90 bis 5.90, ohne K. 5.10 bis 6.30, hinteres mit K. 5.30 bis 6.50, ohne K. 5.50 bis 7.30, Lungenbraten K. 6.90 bis 7.50; ausländisches Rindfleisch, vorderes mit Zuwage K. 5.20, ohne K. 5.70, hinteres mit Zuwage K. 5.70, ohne K. 6.30 bis 6.80, Lungenbraten K. 7.90; Jungschweineres K. 5.70 bis 6.50, Karree K. 6.80, abgezogenes Schweinefleisch K. 5.80 bis 6.30, Karree K. 6.70, Schaffleisch K. 5.90 bis 7.— (inklusive Prager Schinken), Bauchfild K. 6.60, frischer Speck K. 6.20 bis 6.80, geräucherter Speck K. 6.70 bis 7.40, Schweinefett K. 6.90, Kernfett K. 4.20 bis 4.80, Margarinefett K. 7.—, Butter K. 6.40; Kalbfleisch, vorderes K. 4.— bis 5.—, hinteres K. 4.60 bis 5.80, Schmelz K. 6.20 bis 7.40, Schaffleisch, vorderes K. 4.80 bis 5.30, hinteres K. 5.40 bis 5.70, Rind- und Lammfleisch, nach welchem heute eine lebhaftere Nachfrage einzusetzen begann, vorderes K. 5.— bis 6.—, hinteres K. 6.40 bis 6.90.

Auf dem Wildbretmarkt gab es außer Rentierfleisch, das wenig Anklang beim Publikum fand, nur einige Schnepfen, die mit K. 2.80 bis 3.— pro Stück abgingen. Geflügel wurde heute nicht besonders lebhaft begehrt. Pro Stück notieren heute: Pachtbühner K. 4.50 bis 5.20, Brathühner K. 6.— bis 6.50, Perlbühner K. 4.60 bis 5.60; pro Kilogramm: feirische Poulards K. 5.90 bis 6.40, Enten K. 5.— bis 6.50, ungarische Fettschänke K. 5.80 bis 6.50, Truthühner K. 5.— bis 6.—, Gansleber K. 8.— bis 12.—.

Die Beschickung der Grünwaren- und Gemüsemärkte erwies sich heute als eine sehr günstige. Der Verkehr auf diesen Märkten gestaltete sich heute ziemlich lebhaft. Viel begehrt wurden die jüngsten Grünwaren, wie Böggersalat und die frischen Rettige, sowie der im Treibhaus gezogene Hauptersalat. Für Böggersalat, von dem das kleinste Quantum um 20 bis 30 Heller feilgeboten wurde, begehrt man heute noch einen Kilopreis von K. 1.80 bis 2.—, je nach dem, ob es sich um feinen oder groben Salat handelt. Für ein Stück Hauptersalat wird ein Preis bis zu 30 Heller begehrt. Frische Rettige kosten pro Büschel bei den Landleuten 13 bis 14 Heller, bei den Gärtnern 18 bis 20 Heller. Die Preise für die übrigen Grünwaren weisen keinerlei Veränderungen auf. Spinat ist trotz der großen Zufuhren noch immer sündhaft teuer. Für die nächste Woche sind seitens der Oesterreichischen Verkaufsgesellschaft größere Spinatzufuhren zu erwarten. Hoffentlich wird dadurch ein Preisdruck hervorgerufen werden. Heute kostet Spinat noch immer bis K. 1.40 pro Kilogramm, obwohl mit Rücksicht auf die Jahreszeit nur ein Preis von höchstens 60 bis 70 Heller gerechtfertigt wäre.

Auf dem Eier-Großmarkt in Rudolfsheim ist heute insofern eine Verbilligung des Eierpreises im Engroshandel eingetreten, als nicht mehr, wie seither 15, sondern 18 Stück frische Eier für 3 Kronen gezählt werden. Im Detail erhielt man dort 15½ bis 16 frische Eier für 2 Kronen. In der Geflügelabteilung der Großmarkthalle gab man 15 bis 16 Stück frische, ungarische Eier um diesen Betrag. Auch in der Viktualienabteilung gab es neben der billigen galizischen Ware schöne ungarische Eier, die in ganz beträchtlichen Quantitäten zugeführt worden waren. Die Butterpreise weisen keinerlei Veränderung auf.